

„Desselben tags fing der gedacht Marschalk Wilh. von Habern in Rottenburg⁷⁵⁾ als er denselben Flecken morgens einnahm: Hansen von Thalheim (Dallau) ein edelmann, der sich der ufrurischen sachen thailhaftig gemacht und in disem bösen Handel übel gehalten hett, dann er der bauern hauptmann einer gewest, denselben Dalheimer ließ der churfurst gein Heidelberg uffs alt sloß zu seiner wiederkunt in gute verwarung gefenglich legen.“

Hierauf werden Kislau und Bruchsal den Bauern abgenommen; der Pfaff Anton Eisenhut, oberster Hauptmann des kraichgauischen Bauernhaufens wurde mit mehreren andern vom obersten Bundeshauptmann Jörg Truchseß gefangen genommen und dem Churfürsten zum Verhör überschiedt, der sich bei allem Kriegsvolk im Lager bei Bruchsal aufhielt. Eisenhut wurde hierauf „nach kurzer verhöre uff dem platz im Schloß⁷⁶⁾ in des punds⁷⁷⁾ Namen mit dem schwert gericht.“ Tags darauf blieb der Churfürst mit allem Kriegsvolk im Lager und verhandelte mit den aufrührerischen Orten, Bruchsal, Odenheim, Rothenberg, Kislau, Grombach und andern umliegenden Dörfern, wegen ihrer Bestrafung; sie mußten fl. 40,000 zahlen, die Waffen niederlegen und wieder huldigen. Gegen Abend ließ man die Gefangenen aus dem Thurm (in Bruchsal), und führte sie in den Vorhof des Schlosses. „Da nun der nachrichter von Heidelberg ihrer 5 die köpfe abgehawen und wieder einer niederkniet, schrien die umbstehende graven und herren dem Henker zu, daß er biß uff weitem bescheid gemacht thete, fugten sich eilends zu meinem gnedigsten Herren, dem pfalzgrafen, baten für die übrigen armen.“ Sie wurden begnadigt.

Von da zog der Churfürst über den Rhein nach Weisenburg; und am 18. Juli zurück „in sein statt Heidelberg und uff sein churfürstlich sloß, da sein gnade alle ding noch in gutem ufrichtigen wesen fand.“ Am folgenden Mittwoch ließ er „im königlichen stieffft zum heiligen geist ein ampt vollbringen im beysein seiner gnaden, der graven, herren und vom adel.“

⁷⁵⁾ Rothenberg. ⁷⁶⁾ zu Bruchsal. ⁷⁷⁾ Bundes.